

Nicht nur die Posaune glänzt golden

Michael Haas schaffte die schwere D 3-Prüfung – Zweijährige Vorbereitungszeit

Beilngries/Biberbach (tff) Fleiß und Disziplin haben sich ausgezahlt: In den Ferien hat Michael Haas die höchste instrumentale Qualifikation in der Fortbildungsstruktur der Blasmusikverbände abgelegt und das Musikerleistungsabzeichen in Gold (D3) auf der Posaune erhalten.

Nach einer Vorauswahl in Neukirchen am Brand nahm Haas zusammen mit 104 weiteren Musikerinnen und Musikern an einem fünftägigen Intensivkurs an der Musikakademie in Hammelburg teil. Das Niveau war heuer – wohl auch aufgrund der vorausgegangenen Vorauswahl – ausgesprochen hoch. Deshalb freute sich nicht nur Prüfer Michael Botlik über das Ergebnis, auch die Eltern Inge und Hans Haas sind stolz auf das sehr gute Abschneiden ihres Sohnes, der erst vor kurzem 15 Jahre alt geworden ist.

Hans Haas, Orchesterleiter des Symphonischen Blasorchesters Beilngries und selbst leidenschaftlicher Trompeter und Ehefrau Inge, die seit vielen Jahren die Prüflinge des Orchesters auf die Theorieprüfungen in Bronze, Silber und Gold vorbereitet, haben schon früh angefangen, mit ihren Kindern zu musizieren. Ab dem Alter von acht Jahren war die Begeisterung Michaels für die Musik nicht mehr zu bremsen. Nach anfänglichen Übungs-

stunden mit seinem Vater übernahm Viktor Bode, Lehrer an der Musikschule der Volkshochschule Beilngries die musikalische Ausbildung und erkannte schnell die Begeisterung und den Ehrgeiz des Schülers.

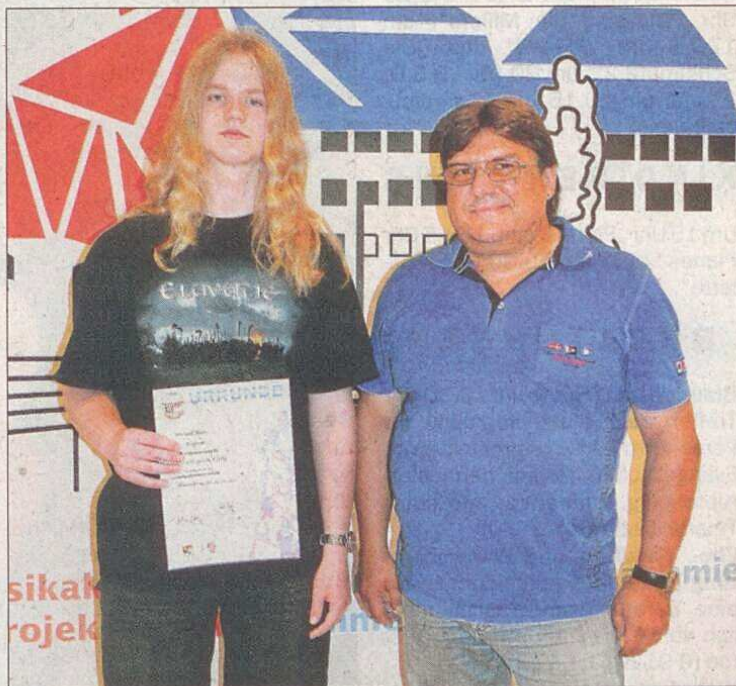
Außer Posaune nimmt der Jungmusiker Unterricht in Geige und spielt mit diesem Instrument sowohl im Schulorchester des Gymnasiums als auch im Streicherensemble der

Volkshochschule mit. Zum Erfolg auf der Posaune maßgeblich beigetragen hat Peter Palmer, der ebenfalls an der Volkshochschule unterrichtet. Er hat den Jugendlichen in den vergangenen beiden Jahren auf die „Goldmedaille“ vorbereitet. Um die Stücke für die anspruchsvolle Prüfung zu beherrschen, hat sich der Gymnasiast in seiner Freizeit intensiv vorbereiten müssen, denn das Gold-

oder D 3-Abzeichen verlangt den Musikern einiges ab. Die Absolventen müssen 27 Tonleitern auswendig können und darüber hinaus auch das sogenannte „Vom-Blatt-Spiel“ und das Transponieren beherrschen. Zudem sind im Vorfeld sechs ausgesprochen anspruchsvolle Werke sowie ein Selbstwahlstück einzuüben. Auch der theoretische Teil der Prüfung, der von Septakkorden über die Naturtonreihe bis hin zu Grundlagen der musikalischen Formenlehre und Musikgeschichte reichte, hatte es in sich, abgesehen von der Gehörbildung, bei der Rhythmusdiktate, Intervall- und Dreiklangsbestimmungen sowie ein Melodiediktat verlangt wurden.

Zugute kommt diese investierte Zeit der Übung und des Lernens weiterhin vor allem dem Symphonischen Blasorchester seiner Heimatstadt sowie dem Ensemble „ClaPoSa“, in denen Haas mitwirkt. Aufgrund seines Abschneidens mit „sehr gutem Erfolg“ bescheinigte Prüfer Michael Botlik dem Biberbacher eine aussichtsreiche musikalische Entwicklung.

Wer das Symphonische Blasorchester hören will, kann sich beim Herbstkonzert am Freitag, 15. November, oder Samstag, 16. November, in der Aula des Gymnasiums Beilngries vom hohen Niveau des Orchesters überzeugen.



Die Vorbereitung hat sich gelohnt: Michael Haas hält das begehrte D 3-Diplom in Händen. Prüfer Michael Botlik, Bundesjugendreferent des Nordbayerischen Musikbundes gratulierte zur Bestnote. Foto: tff